

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates Neustadt a.Main vom 17.04.2026.

(Vom Gemeinderat nicht förmlich genehmigte Fassung)

Anwesend: Morgenroth Stephan, Erster Bürgermeister, Fleckenstein Anton, Gowor Peter, Günther Ellen, Harth Jochen, Hartung Sandra, Hofmann Michael, Kimmel Stefan, Maier Wolfgang, Müller Evi, Schwab Klaus, 2. Bürgermeister, Selke Susanne, 3. Bürgermeisterin.

Fehlend: Heidenfelder Steffen.

TOP 01	Begrüßung durch den Bürgermeister und Genehmigung der Niederschrift vom 05.03.2026
---------------	---

Erster Bürgermeister Stephan Morgenroth eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest. Die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 05.03.2026 wurde genehmigt.

Bürgermeister Morgenroth begrüßte die Gemeinderatsmitglieder sowie die anwesenden Gäste am Wanderparkplatz in der Spessartstraße. Stefan Pfeuffer begrüßte ebenfalls alle Teilnehmer, auch im Namen von Thorsten Schwab (FBG), und stellte die fünf Stationen des Waldbegangs vor.

TOP 02	Vorstellung der Jahresbetriebsergebnisse 2024 und 2025 für den Gemeindewald
---------------	--

Station 1 – Erlenberg: Naturverjüngung Weißtanne, neues Jagdgesetz, Förderprogramm

Bestand: Fichten-Lärchen-Kiefern-mischbestand, ca. 135 Jahre alt.

Naturverjüngung Weißtanne

Stefan Pfeuffer erläuterte, dass sich im Erlenberg Weißtannen durch Naturverjüngung aus dem Altbestand heraus etabliert haben. Die Weißtanne ist im Forsteinrichtungswerk mit etwa 3 % kaum vertreten. Entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Naturverjüngung ohne Zaunbau sei die intensive Bejagung des Rehwildes seit 2014. In den letzten vier Jahren verzeichnete man deutlich steigende Jahrestriebe und einen Verbissdruck von nahezu null.

Neues Jagdgesetz: Abschussplanfreiheit für Rehwild

Thorsten Schwab erläuterte die Neuregelung: Das bisherige System sah verbindliche Abschusspläne vor, die die Jagdbehörde auf Basis von Vegetationsgutachten festlegte. Das neue Bayerische Jagdgesetz ermöglicht es Grundeigentümern, auf Antrag die Rehwildbejagung ohne festgeschriebene Abschussquoten zu betreiben. Die Gemeinde Neustadt am Main hat diesem Antrag bereits zugestimmt.

Das Konzept sieht eine Schwerpunktbejagung vor: Bejagungsdruck wird dort konzentriert, wo Handlungsbedarf besteht; andere Flächen bleiben Ruhezone. Im Gemeindegebiet gibt es vier Reviere (zwei Eigenjagden der Gemeinde, ein Gemeinschaftsjagdrevier, eines beim Fürsten Löwenstein). Die Jagdzeit für Rehwild wurde durch das neue Gesetz auf den 16. April vorverlegt (bisher: 1. Mai).

Förderprogramm Klimaanpassung im Wald

Die Gemeinde Neustadt nimmt ein staatliches Förderprogramm zur Klimaanpassung im Wald in Anspruch (Klimatransformationsfonds). Voraussetzungen: fünf Biotopbäume pro Hektar (dauerhaft markiert, zehn Jahre aus der Nutzung) und 5 % Flächenstilllegung. Von 12 Förderkriterien erfüllte die Gemeinde bereits 10 im Rahmen der normalen Bewirtschaftung.

Förderhöhe: ca. 45.000 Euro pro Jahr, über zehn Jahre rd. 450.000 Euro. Letzte Quartalsauszahlung: 23.400 Euro.

Station 2 – Mittelberg: Eichenprachtkäfer

Bestand: Eichen-Buchen-Mischbestand, ca. 150 Jahre alt, ca. 13 ha.

Stefan Pfeuffer erläuterte den Erstbefall des Gemeindewalds Neustadt mit dem Eichenprachtkäfer (*Agrilus biguttatus*). Der Käfer befällt vorgeschädigte Eichen und bohrt Fraßgänge zwischen Holz und Rinde, was die Wasserversorgung des Baumes unterbricht. Erkennungszeichen sind charakteristische D-förmige Ausbohrlöcher im unteren Stammbereich.

Sekundärschaden: Der Prachtkäfer öffnet die Pforte für den Eichenkernbohrer, der das Holz selbst schädigt. Der Wert einer befallenen Eiche sinkt von ca. 400 Euro auf ca. 90 Euro pro Festmeter.

Bisheriger Schaden: Ende 2025 Erstbefall festgestellt. Ca. 80–90 Festmeter Schadholzeiche entnommen. Kronenmaterial gehackt und abtransportiert.

Befallenes Holz muss bis zum folgenden April aus dem Wald entfernt sein (ca. ein halbes Jahr Zeit, im Gegensatz zu sechs Wochen beim Fichtenborkenkäfer). Gegenmaßnahmen: Regelmäßige Bestandskontrolle, Pflege von Waldinnenrändern, Förderung des Mischbestands.

Station 3 – Gemeindebuch (oberer Bereich): Eichenkultur mit Zaunbau

Standort: ca. 520 m ü. NN, höchste Erhebung im Revier. Maßnahmenfläche: ca. 0,8 ha.

2022 wurden 2.500 Stieleichen und 500 Hainbuchen gepflanzt (Hainbuche als Unterpflanzung zur Schaftentwicklung der Eiche). Zaunbau war notwendig, da Wildschweine ohne Schutz die Pflanzen herausziehen würden.

Position	Betrag
Zaunmaterial	ca. 5.500 €
Pflanzungskosten	ca. 7.000 €
Gesamtkosten	ca. 12.500 €
Förderung erhalten	ca. 17.000 €

Vier Jahre nach der Maßnahme steht die Fläche sehr gut da. Hauptproblem bei der Pflege: Brombeere durch hohen Stickstoffeintrag aus der Luft. Die verbleibenden Nadelbaumüberhälter werden schrittweise entnommen bzw. durch Ringeln abgetötet.

Zur Vergabe der Forstarbeiten: Die Gemeinde arbeitet über die FBG mit der Firma Hamm als Prozessorunternehmen. Diese Praxis ist für Forstbetriebe der öffentlichen Hand bei Einzelaufträgen ohne Ausschreibungspflicht üblich und ermöglicht kurzfristige Verfügbarkeit.

Station 4 – Gemeindebuch (unterer Bereich): Trockenschäden und Biotopbäume

Bestand: Buchen-Eichenbestand, Alter bis zu 200 Jahre, ca. 24 ha.

Trockenschäden im Altbestand

Rund 90 % der großen Schirmbuchen sind durch Trockenschäden entwertet. Symptom ist ein Schleimfluss, der ins Stammholz eindringt und dieses unverkäuflich macht. Das manuelle Fällen ist wegen herabfallenden toten Kronenmaterials lebensgefährlich.

Besonderer Erschwerungsgrund: In den 1980er-Jahren fanden auf dieser Fläche amerikanische Panzerübungen statt. Die dadurch verursachte starke Bodenverdichtung beeinträchtigt die Forstwirtschaft bis heute. Aufforstungsversuche (u. a. Esskastanien) zeigen kaum Erfolg.

Biotopbäume im Vertragsnaturschutzprogramm

Über ein Vertragsnaturschutzprogramm wurden 32 Buchen als Biotopbäume ausgewiesen (einzeln erfasst, vermessen und dauerhaft markiert). Diese Bäume sind aus der holzwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen. Förderung: 5.000 Euro über zehn bis zwölf Jahre. Die Biotopbäume ergänzen das Förderprogramm Klimaanpassung.

Station 5 – Mühlsteinbiotop im Zwitzgrund: Biotop und Forstbetriebsergebnis

Fläche: ca. 8,8 ha, entstanden nach Borkenkäferbefall 2019.

Biotopentwicklung Mühlsteinbiotop

Statt Einzäunung und Aufforstung wurde auf dieser Fläche ein Biotop angelegt, da ein kleiner Wasserlauf und eine natürliche Suhle vorhanden waren. Inzwischen sind fast drei Tümpel entstanden. Zum Zeitpunkt des Waldbegangs waren hunderte Kaulquappen im Wasser. Die Fläche wird per Freischneider gepflegt; die Jägerschaft mulcht einmal jährlich.

Der Name „Mühlsteinbiotop“ stammt von einem unvollendeten historischen Mühlstein, der als kulturhistorisches Zeugnis an einer kleinen Brücke verbleibt.

Forstbetriebsergebnis 2024 und 2025

Jahr 2024

Position	Betrag
Einschlag	rd. 3.100 Festmeter
Einnahmen Holzverkauf	rd. 356.000 €
Sonstige Einnahmen (Zuschüsse)	5.000 €
Gesamteinnahmen	361.500 €
Ausgaben	rd. 280.000 €
Überschuss 2024	ca. 83.000 €
Durchschnittlicher Holzpreis	ca. 80 €/Fm

Jahr 2025

Position	Betrag
Einschlag	rd. 3.100–3.200 Festmeter
davon Käferholz	nur 100–200 Festmeter (2024 war feuchter)
Einnahmen Holzverkauf	336.000 €
Ausgaben	260.000 €
Überschuss 2025	knappe 77.000 € (inkl. Fahrzeugkauf ca. 27.000 €)
Durchschnittlicher Holzpreis	ca. 100 €/Fm

Holzmarktlage (Thorsten Schwab): Die Holzpreise befinden sich auf langjährigem Höchstniveau (FBG-Durchschnitt über 100 €/Fm). Begünstigt durch Wegfall von Holzimporten aus Russland und Osteuropa. Heimische Säger sind auf einheimisches Holz angewiesen. Leichter Dämpfer durch gestiegene Dieselpreise (Frachtkosten).

Dank und Abschluss des Waldbegangs

Stefan Pfeuffer dankte dem Gemeinderat, Bürgermeister Morgenroth, Zweitem Bürgermeister Schwab und Susanne Selke für zwölf Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er hob insbesondere die Bereitschaft des Gemeinderats hervor, alle geplanten Maßnahmen mitzutragen, sowie die Übergabe der kompletten Betriebsführung an die FBG als wichtige Weichenstellung.

TOP 03	Bauangelegenheiten
---------------	---------------------------

TOP 03 A	Neubau eines Einfamilienhauses in den „Mühlwiesen“
-----------------	---

Der Neubau des Einfamilienhauses im Freistellungsverfahren hält alle Festsetzungen des Bebauungsplans Mühlwiesen ein, der Neubau ist somit genehmigungsfrei und zur Kenntnisnahme für den Gemeinderat. Bürgermeister Morgenroth ist erfreut, dass das Baugebiet so toll angenommen wird.

TOP 04	Verschiedenes
---------------	----------------------

TOP 04 A	Urnengarten Erlach
-----------------	---------------------------

Der Baubeginn ist am 17. April 2026. Die voraussichtliche Fertigstellung ist in zwei bis drei Wochen geplant.

TOP 04 B	Urnengarten Neustadt:
-----------------	------------------------------

Am Sonntag, 26. April 2026, 16:30 Uhr ist die offizielle Einweihung und Segnung. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Die Bekanntmachung erfolgt über die sozialen Medien und dem Gemeindeblatt.

TOP 04 C	Personelles: Neuer Klärwärter
-----------------	--------------------------------------

André Pfeuffer ist seit dem 1. November als Klärwärter im Gemeindebauhof tätig. Nach der geplanten Sanierung der Kläranlage führt die Gemeinde künftig mehr Messverfahren und Probeentnahmen eigenständig durch; ein kleines eigenes Labor soll dann angeschafft werden.

Im Anschluss folgte eine nichtöffentliche Sitzung!